

# Platz abbeck

Nr. 6, September/Oktober 2004

Zeitung der PDS Offenen Liste im Rat der Stadt Köln  
V.i.S.d.P. PDS Ratsgruppe, Haus Neuerburg, Gülichplatz 3, 50667 Köln,  
Telefon: 221-27840 Fax: 221-27841, e-mail: pds-gruppe@stadt-koeln.de

## Wahlfete gegen Rechts

Wir laden alle Freundinnen und Freunde, Wählerinnen und Wähler nach Abschluss des Wahlkampfes zur Fete ein.

Freitag, 15. Oktober, ab 19 Uhr  
Vereinlokal von DIDF, Kalker  
Hauptstr. 303, 51103 Köln

## Danke!

Wir wissen: es gehört sich nicht, ein Dankeschön an die Wählerinnen und Wähler so zu beginnen. Denn schließlich haben alle Parteien gewonnen, auch wenn sie verloren haben. Schon am Wahlabend filterten sie jeden Kleinstgewinn aus ihren Verlusten heraus und zerrten ihn ins Rampenlicht. In diesem Chor wollen wir nicht mitsingen. Wir hatten mehr für die PDS Offene Liste erhofft, mehr erwartet, bedauern, dass Eva Weissweiler nicht mit in den Rat ziehen kann und dass wir keine Fraktion – mit wesentlich mehr Einfluss im Rat – bilden können. Das ist die eine Seite der Realität.

Die andere Seite: Wir konnten unser Ergebnis von 2,1 auf knappe 3 Prozent steigern und in 7 (statt 3) Bezirksvertretungen und mit 3 (statt 2) Vertretern in den Rat einziehen. Damit haben wir unsere Mandate verdoppelt. Dafür danken wir unseren Wählerinnen und Wählern ganz herzlich. Sie sind den platten Gleichsetzungen von rechtsextremistischer Gefahr = linksextremistischer Gefahr und PDS = SED nicht auf den Leim gegangen und haben sich nicht beirren lassen. Ein besonderer Dank gilt auch den Wählerinnen und Wählern ausländischer Herkunft, die die enge Verbindung zwischen PDS und DIDF positiv aufgenommen haben. Das bestärkt uns darin, nicht nur von Integration zu reden, sondern sie selbstverständlich zu praktizieren.

Das von ihnen allen uns geschenkte Vertrauen wird uns anspornen, mit sprichwörtlich doppelter Energie an die politische Arbeit zu gehen – für ein soziales Köln und gegen zunehmende Rechtstendenzen im Rat und vor allem gegen den braunen Mob, der sich hier breit machen will.

Michael Kellner

## Sofortprogramm gegen Rechtsextremismus in Köln



Die Kölner Kommunalwahl hat gezeigt, dass die rechtsextremen Kräfte ein hohes Stimmresultat zu verzeichnen haben. Die Stimmen von „Pro Köln, REP und NPd zusammen ergeben fast 6%. Dies ist kein Einzelfall und nicht nur „Protest“. Bereits 1989 erzielten die Republikaner bei der Kölner Kommunalwahl 7,4% der Stimmen. Auf diesem Hintergrund ist das Ergebnis mehr als besorgniserregend. Es fordert zum Handeln heraus.

Der Kampf gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit darf nicht eine Aufgabe linker Kräfte bleiben.

Alle gesellschaftlichen Kräfte sind gefordert. Die PDS Offene Liste sucht den Dialog mit allen demokratischen Kräften. Köln muss handeln. Deshalb unterbreiten wir der Öffentlichkeit folgende erste Vorschläge zum gemeinsamen Kampf gegen den Rechtsextremismus:

1. Die Stadt richtet eine Stelle zur Beobachtung und Bekämpfung neofaschistischer Aktivitäten ein. Hier kann die Zusammenarbeit mit dem Jugendclub Courage verstärkt werden.

2. Der Stadtrat beschließt, dass eine Liste mit Hintergrundinformationen aller am .....

**Neo-Nazis wollen am  
16. Oktober durch Kalk  
marschieren!  
Kommt alle zum Protest:  
Samstag, 16. Oktober,  
10 Uhr an Kalk-Kapelle**



[www.pds-koeln.de](http://www.pds-koeln.de)

Ort arbeitenden neofaschistischen Organisationen erarbeitet und veröffentlicht wird, u.a. auf den städtischen Seiten im Internet.

3. Zur Unterstützung antifaschistischer Arbeit werden jährlich die besten Projekte gegen Rechtsextremismus durch den Oberbürgermeister prämiert. Dazu werden 5 000 Euro aus dem Repräsentationsetat des Oberbürgermeisters bereit gestellt.

4. Start einer antirassistischen Kampagne an den Schulen unter Nutzung vorhandener Strukturen (z.B. „Schule ohne Rassismus“) und finanzieller Mittel der EU, der Bundes- und Landesregierung.

5. Einführung einer museumspädagogischen Stelle im NS-Dokumentationszentrum.

#### **Wir unterstützen den Oberbürgermeister:**

6. pro Köln keine Räumlichkeiten im Rathaus zu geben und die finanziellen Mittel einzuschränken,

7. Das Besuchsprogramm für Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter bis 2005 fortzusetzen. Das NS-Dokumentationszentrum und die Projektgruppe Messelager sollten beauftragt werden, ein Konzept zu entwickeln, wie langfristig das Besuchsprogramm weitergeführt werden kann.

#### **Wir bitten den Oberbürgermeister umgehend folgende Maßnahmen zu ergreifen:**

8. Gespräche mit den Medien darüber zu führen, dass die Inhalte neofaschistischer Politik nicht weiterhin verschwiegen werden, sondern offen benannt und kritisiert werden.

9. Gespräche mit den christlichen Kirchen und muslimischen Glaubensgemeinschaften zu führen mit dem Ziel, den interkulturellen Dialog zu intensivieren und sie zu einer öffentlichen und interreligiösen Veranstaltung zum Thema „Umgang mit dem Rechtsextremismus“ zu bewegen. Auf diese Weise kann der Hetze von Seiten „Pro Köln“ gegen Migranten und ihre Glaubensgemeinschaften offensiv begegnet werden.

10. Für das Projekt für die Roma-Kinder „Amaro Kher“ in der Öffentlichkeit offensiv zu werben und die bereits erzielten Vorteile dieses Projekts darzustellen.

11. Alle Flüchtlinge, die länger als drei Jahre in Flüchtlingsheimen wohnen, werden sofort in dezentralen Wohneinheiten untergebracht, so wie es das Flüchtlingskonzept vorsieht. Dabei wird auch die im Flüchtlingskonzept vorgesehene gleichmäßige Verteilung der Flüchtlinge auf die Stadtteile umgesetzt. Beginnend mit dem

Stadtteil Poll, wo offenkundig Nachbarschaftskonflikte von rechten Demagogen instrumentalisiert werden konnten, wird ein Pilotprojekt für mobile nachbarschaftsorientierte Konfliktmoderation eingerichtet und erprobt.

#### **Die PDS Offene Liste wird im Rat der Stadt Köln sich dafür einsetzen:**

12. dass der Stadtrat die Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichtes Münster unterstützt, Demonstrationen von neofaschistischen Organisationen mit volksverhetzenden Inhalten weiter zu verbieten

13. den Bau von dezentralen Wohneinheiten voranzubringen und die positiven Ergebnisse in der Öffentlichkeit zu vermitteln

14. die Kürzungen bei der interkulturellen Jugendarbeit zurückzunehmen

15. dass der Rat der Stadt Köln die Bemühungen des Bundesverbandes Information und Beratung für NS-Verfolgte unterstützt, hilfsbedürftigen NS-Verfolgten sich mit einem regelmäßig stattfindenden Runden Tisch zuzuwenden

16. dass der Rat der Stadt die bundesweite Kampagne für eine kultursensible Altenhilfe unterstützt. Mit der Kampagne soll eine höhere Aufmerksamkeit für die besonderen Erfordernisse alter Migranten, Flüchtlinge und NS-Verfolgte erreicht werden.



**Rat -  
Özlem Alev Demirel (20)**

Studentin, einige Jahre in Schülervertretungsstrukturen engagiert, drei Jahre Bezirksschülervertreterin, fünf Jahre im Vorstand der Landes-schülervertretung NRW. DIDF-Mitglied.

Schwerpunkte: Bildungs-, Jugend- und Migrantenpolitik.



**Rat –  
Jörg Detjen (50)**

seit fünf Jahren im Rat der Stadt Köln. Drucker, Verlagskaufmann und Geschäftsführer eines kleinen linken Verlages.

Schwerpunkte: Finanzpolitik, Sozialpolitik, Stadtentwicklung, Antifa- und Migrantenpolitik. Engagiert sich gegen Privatisierung städtischen Eigentums..



**Rat –  
Michael Kellner (64)**

Lehrer i.R., politisch engagiert seit den 70er Jahre, zunächst in Kinder- und Schülerläden, an der Gesamtschule Holweide. Aktivitäten im Bereich Lateinamerika, Nordirak, Palästina. Seit 2000 Mitglied der PDS, drei Jahre lang Sprecher des Kreisverbandes. Aktiv im Kölner Aktionsbündnis gegen Krieg und Rassismus.

Schwerpunkt: Sozialpolitik, Antifa-, Antirassismuspolitik



**BV1 – Innenstadt -  
Bahri Gülsen (34)**

Büroangestellter in den Rheinischen Kliniken Köln. Politisch aktiv im Demokratischen Arbeitervereins Köln e.V., der an die DIDF gebunden ist. Schwerpunkte: Sozialpolitik, Integrationspolitik, nicht nur für Migrantinnen und Migranten, sondern auch für die behinderten Menschen in dieser Gesellschaft. Behindertenpolitik im Stadtteil.



**BV 4 Ehrenfeld –  
Yesim Yesil (29)**

Flughafenangestellte, seit fünf Jahren politisch aktiv. Betriebsrätin und Mitglied bei DIDF. Schwerpunkte: Jugend- und Frauenpolitik



**BV 5 Nippes –  
Michael Weisenstein (35)**

Sozialarbeiter, seit fünf Jahren Mitglied der BV 5. Seit 20 Jahren Gewerkschaftsmitglied, Betriebsrat, seit ca. zehn Jahren PDS-Mitglied. Zusammenarbeit

mit Organisationen, die sich um die Aufarbeitung der Nazidiktatur im Stadtteil bemühen. Schwerpunkte: Jugendpolitik, Verkehrspolitik, vor allem im Bezirk Nippes Engagement gegen Gürtelausbau, Bebauung der Rennbahn, Vormachtstellung von Investoren gegen Bürgerinteressen, z.B. beim EAW-Gelände oder bei Clouth.



**BV 6 Chorweiler –  
Dieter Wernig (63)**

Leitender Redakteur beim Hörfunk der Deutschen Welle in Bonn. Als Student im Liberalen Studentenbund, der damals in Opposition zur Adenauerrestauration stand und u.a. die Anerkennung der Oder-

Neisse-Grenze zu Polen öffentlich forderte. Später SPD-Mitglied, Austritt nach dem Ausschluß einiger prominenter Linker (Karl-Heinz Hansen, Manfred Coppik). Seit 1998 Mitglied der PDS. Schwerpunkt: Humane Alternativen gegen soziale und gesellschaftliche Folgen des globalen Neoliberalismus.



**BV 7 Porz,  
Wolfgang Lindweiler (44)**

Politisch engagiert seit Gründung der Schülerinitiative gegen Berufsverbote 1976; 1980 1. AStA –Vorsitzender an der Uni Köln für die Basisgruppen (später

Alternative Liste), seit 1994 PDS – Mitglied, aktiv beteiligt an der Gründung von attac Köln. Nach dem Abitur Druckerlehre und Philosophiestudium, z. Zt. erwerbslos. Schwerpunkte: Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, öffentlich geförderter Beschäftigungssektor, öffentliche Daseinsvorsorge und europäisches Wettbewerbsrecht/GATS



**BV 8 – Kalk  
Özgür-Metin Demirel (26)**

lebt seit 1969 in Deutschland und studiert Rechtswissenschaften in Köln. Zwei Jahre Sprecher des Autonomen Ausländerinnenreferates des AStA Uni Köln,

seit sechs Semestern im Präsidium des Studierendenparlamentes. Aktiv in der DIDF (Föderation der Demokratischen Arbeitervereine). Schwerpunkt: Förderung und Verbesserung des Zulebens von Deutschen und Nichtdeutschen in Köln durch politische, soziale und kulturell-sportliche Aktivitäten.



**BV 9 – Mülheim  
Kemal Bozay (35)**

Kurde, geboren in Akcadag/Türkei, lebt seit 1972 in Deutschland – seit 1993 mit deutschem Pass. Er ist seit der Hauptschule politisch aktiv. Studium der Politikwissenschaft, Pädagogik und Germanistik in Bonn und Köln.

Während des Studiums aktiv in verschiedenen linken Studentengruppen, im Anitfa-Referat im Studentenparlament., Sprecher des Ausländerreferates der Uni Köln, Mititiatior er Initiative gegen den Golfkrieg an der Uni Köln. Von 1995 bis 2000 Mitglied des Bundesvorstandes der DIDF, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit. Seit 2000 Mitglied der PDS. Schwerpunkt: Stadtteilarbeit, in Mülheim verankert, will er sich für den Stadtteil einsetzen.

## Protest gegen Hartz IV und die Folgen bleibt Thema im Rat

Auch im neu gewählten Rat wird sich die PDS gegen das Armutsgesetz Hartz IV und für die Interessen der davon Betroffenen einsetzen. Denn während nach der Demonstration der 45.000 vom 2. Oktober in Berlin das Medieninteresse ebenso kleiner wird wie die Montagsdemos, entscheiden Verwaltung und Arbeitsagentur darüber, wie Hartz IV in Köln umgesetzt wird.

Wie vor der Wahl versprochen, wird sich die PDS/Offene Liste im Rat dafür einsetzen, dass Hartz in Köln die schlimmsten Giftzähne gezogen werden: Wir wollen eine Regelung zur Übernahme der Mietkosten, die erzwungene Umzüge ausschließt, und wir wenden uns dagegen, dass Tausende Betroffene in Köln zwangsweise gemeinnützige Arbeit leisten müssen.

Und wir setzen uns dafür ein, dass die Vermittlung und Förderung regulärer und existenzsichernder Beschäftigung vorrangiges Ziel von kommunaler Beschäftigungspolitik und Arbeitsagentur bleibt. Wenn überhaupt, dann darf es in Köln gemeinnützige Arbeitsgelegenheiten nur auf freiwilliger Basis und zu bestmöglichen Bedingungen angeboten werden, wenn sicher gestellt ist, dass dadurch bestehende Arbeitsplätze nicht verdrängt werden.

Doch laut einer Ankündigung der Sozialdezernentin Bredehorst gibt es zur Zeit bereits mehr als 2.000 solcher „Arbeitsgelegenheiten“ im Vorgriff auf Hartz IV, bis zu 10.000 sollen es im kommenden Jahr werden. Mit einer Anfrage nach Tätigkeitsfeldern, Trägern und Bedingungen dieser Arbeitsgelegenheiten wird die PDS/OL die Debatte darüber eröffnen, wie der Absenkung von Lohnniveau und sozialen Standards auf kommunaler Ebene entgegen gewirkt werden kann.

## Kalkta nazilere geçit yok!

Köln’ de gerçekte tirilen belediye meclisi seçimleri sonucu i sizli e, sosyal kısıtlamalara ve ırkçılı a kar ı , yerli ve yabancılarnı’ birlikte olu turmu oldu u PDS-Offene Liste (PDS Açık Liste) büyük ehir belediyesine 3, ilçe belediyelerine de 7 üyesiyle katılmaya hak kazandı. Kalk belediyesinde de yer alan PDS Offene Liste, Demokratik ç i Derne i ve di er antifa ist ve ırkçılık kar ıtı dernek, kurum.kurulu ve ahıslarla birlikte semtte kendine ilk görev olarak 16 Eylül 2004 tarihinde ( Cumartesi) ırkçı naziler tarafından gerçekte tirilmek istenen yürüyü ü engellemeyi koymaktadır.

İlk ba ta listemizi destekleyen bütün Kalk halkına te ekkür etmek istiyorum. Önümüzdeki be yıllık süre zarfı içerisinde sosyal kısıtlamalara, i sizli e, gençli imizin e itim alanında ya adı ı sorunlara, Hartz IV’ e ve Köln’ de ve ilçelerinde ya anan binbir soruna kar ı hep beraber durmamız ve ırkçılı a kar ı yerli ve yabancı i çilerin ve gençlerin ortak sesi olmamız gerekiyor. Tüm Kalk semtini ırkçılı a kar ı birle meye ve toplumda ya adı ımız sorunlara kar ı sürdürülen etkinliklere daha güçlü katılmaya ça ırıyorum. Toplumda ya adı ımız ortak sorunlarımız gün geçtikçe ço alıyor. Bu sorunlarımızın çözümü gücümüzü birle tirmekten geçiyor. Alman ve göçmen emekçiler olarak, herkesi i sizli e, sosyal kısıtlamalara ve ırkçılı a kar ı birle meye ve açık listenin çalı malarına güç katmaya ça ırıyoruz. 16 Eylül’ de nazilere Kalk’ ta Alman emekçi ve antifa istlerle birlikte dur diyelim, ırkçıların Kalk’ ta ya ayan de i ik uluslardan, dinlerden ve dillerden emekçileri bölme çabalarına kar ı gelerek, tek yumruk olup, ırkçıları yürütmeyelim.

**DUYURU: Tüm semt halkı 15 Ekim 2004 Cuma günü Demokratik ç i Derne i’ nde ( Kalker Hauptstrç 303) ırkçılı a kar ı saat 18.00” de düzenlenen enli e davetlidir.**

*Özgür Demirel ( Kalk İlçe Belediyesi Meclis Üyesi)*

**Bitte kostenlos schicken**

**Platzjabbeck**  
Zeitung der PDS Offenen Liste im Rat der Stadt Köln  
V.i.S.d.P. PDS Ratsgruppe, Haus Neucenburg, Güllichplatz 3, 50667 Köln,  
Telefon: 221-27840 Fax: 221-27841, e-mail: pds-gruppe@stadt-koeln.de

- Ich möchte den Platzjabbeck zugeschickt bekommen  
 Mehr Informationsmaterial zum Thema:

- Ich möchte in den nächsten Monaten an den Aktivitäten der PDS Offene Liste teilnehmen

Absender/in:

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

An die PDS-Offene Liste  
im Rat der Stadt Köln  
Güllichplatz 1-3  
Postfach 103 564  
50475 Köln